

Eberhard Streul

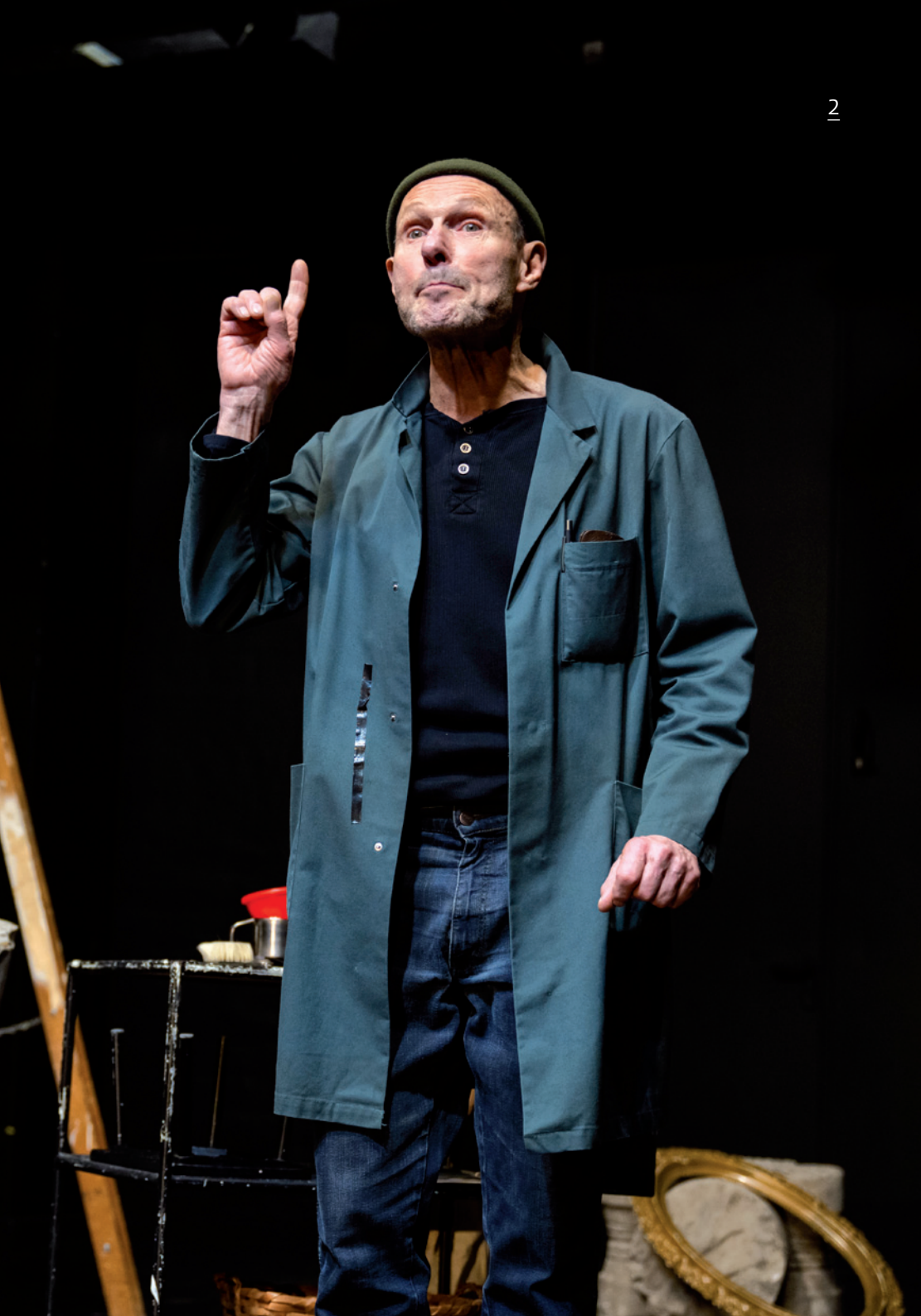
Mitautor: Otto Schenk
Neufassung



Theater
der Altmark



**DIE
STERNSTUNDE
DES
JOSEF BIEDER**



DIE STERNSTUNDE DES JOSEF BIEDER

von Eberhard Streul (Mitautor: Otto Schenk)

Neufassung

Josef Bieder Hannes Liebmann
 Regie..... Dorotty Szalma
 Ausstattung..... Esther Dandani, Mark Späth
 Dramaturgie..... Sylvia Martin
 Hospitant / Produktionsassistent und Soufflage Jaqueline Tille
 Inspizienz..... Razan Naser Eddin
 Hospitant / Assistenz Nova de Reuter

Technischer Direktor: Sirko Sengebusch / Maske: Jaclin Kaufmann-Hochmuth, Miriam Kellmann, Kathleen Schapals (Leitung) / Requisite: Justin Harwardt, Eva Wortmann / Ankleiderinnen: Maria Quade, Larysa Beier / Bühnenmeister^{wmd}: Steffen Nodurft, Veikko Poitz, Ekaterina Vakkasova / Beleuchtungsmeister: Ronald Gehr / Beleuchtungseinrichtung: Jörg Wendt / Tonmeister: Enrico Stephan / Toneinrichtung: Bernd Elsholz / Kostümwerkstattleitung: Kirstin Versümer / Schneiderei: Brita Becker, Katrin Stendel, Bärbel Wünsch / Werkstattleitung: Steffen Poitz / Leitung Malsaal: Oleksii Petrov / Bühnentechnik: Michael Briest, Sebastian Franz, Marcel Jatzek, Christian Köppe, Ralf Thalys

Premiere: 20.3.2026 / Kleines Haus

Dauer der Vorstellung: ca. 1 Stunde 30 Minuten mit Pause

Bild- und Tonaufnahmen während der Aufführung sind nicht gestattet.

© Aufführungsrechte: Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz

© Mit freundlicher Genehmigung von Schott Music, Mainz

ZUM STÜCK

Eine Liebeserklärung an das Theater und zugleich ein humorvoller Blick hinter die Kulissen ist DIE STERNSTUNDE DES JOSEF BIEDER. Josef Bieder, seit über 30 Jahren Requisiteur am Theater, weiß: Auf der Bühne kann alles passieren. Und meistens passiert es auch. Mit trockenem Witz erzählt er von Tieren im Rampenlicht, von der Rezeptur für täuschend echtes Theaterblut und von dem Lieblingstag eines Requisiteurs – dem Sperrmülltag. Doch Bieder plaudert nicht nur aus dem Nähkästchen seines Berufs. Er philosophiert auch über das Theater – über große Gefühle und kleine Katastrophen und die »lieben« Kollegen^{wmd}. Doch eins ist ganz klar, trotz aller Grantelei: Bieder liebt seinen Beruf und das Theater. Das Stück ist eine Hommage an alle, die nicht im Rampenlicht stehen, nie Applaus bekommen, ohne deren Arbeit aber die Magie einer Aufführung nicht möglich wäre.

ZU DEN AUTOREN

EBERHARD STREUL (1941* in Radebeul) studierte Theater- und Musikwissenschaft in Leipzig. Danach war er als Regisseur und Dramaturg an den Landesbühnen Sachsen und an der Staatsoper Unter den Linden in Berlin tätig. 1977 übersiedelte er in die Bundesrepublik und arbeitete u.a. an Theatern in Essen und Mannheim. Am Nationaltheater Mannheim entstanden mehrere Kindermusiktheaterstücke, ein Opernmusical gemeinsam mit Franz Wittenbrink sowie in Zusammenarbeit mit Erich Syri **DIE STERNSTUNDE DES JOSEF BIEDER**. Später war Streul Fernsehredakteur beim Süddeutschen Rundfunk und Professor an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim.

OTTO SCHENK (1930 – 2025) studierte Schauspiel am Max-Reinhardt-Seminar in Wien und begann seine Karriere am Wiener Volkstheater und am Theater in der Josefstadt. 1957 debütierte er als Opernregisseur am Salzburger Landestheater, ab 1966 war er ständiger Regisseur an der Wiener Staatsoper. Schenk inszenierte an führenden Häusern weltweit, u.a. in Mailand, London, New York, Chicago, München, Hamburg, Berlin und bei den Salzburger Festspielen. Von 1988 bis 1996 leitete er das Theater in der Josefstadt. Als Schauspieler war er besonders in der Rolle des Josef Bieder in dem Stück **DIE STERNSTUNDE DES JOSEF BIEDER** erfolgreich, das er selbst bearbeitet hatte.

DAS ULTIMATIVE TDA-THEATER-BERUFEQUIZ

- ❶ **Wer hat vormittags frei, abends zwei Stündchen Spaß auf der Bühne und feiert dann noch wilde Partys?**
A) die Bühnentechnik B) das Schauspiel C) die Ausstattung
- ❷ **Wer sagt bei der Planung von Vorstellungen im Haus:**
»Geht nicht, da sind wir auf Gastspiel unterwegs?«
A) die Ausstattung B) das KBB C) die Regie
- ❸ **Wer entscheidet alles und wer ist am Ende an allem schuld?**
A) die Intendanz B) der Opernsänger C) die Maske
- ❹ **Wer ruft ständig: Bitte, noch mal! – und wer hat immer Recht?**
A) die Ausstattung B) die Regie C) das Schauspiel
- ❺ **Wer sitzt den ganzen Tag im stillen Kämmerlein und liest?**
A) die Requisite B) die Ausstattung C) die Dramaturgie
- ❻ **Wer sorgt dafür, dass der schöne Schein so richtig glänzt?**
A) die Ausstattung B) die Intendanz C) die Regie

zur Auflösung →

4

5





❶ Auflösung: B) das Schauspiel

Allgemeine Meinung: Schauspielen, das macht jeder täglich, das ist doch keine Arbeit. **Realitätscheck:** Text lernen, Proben (oft 7 Stunden täglich), Auftritte bei unterschiedlichen Veranstaltungen, Klassenzimmerstücke (Aufstehen um fünf oder sechs Uhr/Abfahrt in die Schulen der Region um 7 Uhr, dann Doppelvorstellung), Gastspielreisen, abends volle Konzentration bei der Aufführung. Vormittags frei? Nur in Ausnahmefällen und noch nicht mal an Heiligabend.

❷ Auflösung: B) das KBB (Künstlerisches Betriebsbüro)

Allgemeine Meinung: Spaßbremse mit Tabellen im Kopf. **Realitätscheck:** Ohne KBB kein Spielplan, kein Probenplan, keine Disposition der gesamten Spielzeit, kein Überblick. Das KBB ist die Schaltzentrale zwischen Kunst und Kalender und der Anker im alltäglichen Termin-Chaos.

❸ Auflösung: A) die Intendanz

Allgemeine Meinung: Sitzt in der »Theaterblase« und hat Visionen. **Realitätscheck:** Künstlerische Verantwortung für das Theater, Personalverantwortung, Budgetdruck, Kulturpolitik, Premierenstress, Krisen- und Katastrophenmanagement. Feierabend: eher selten.

❹ Auflösung: B) die Regie

Allgemeine Meinung: egomanisches Genie mit erhöhtem Alkoholkonsum. **Realitätscheck:** Konzept für die Inszenierung entwickeln, Textfassung erstellen, Schauspielensemble führen, Konflikte moderieren, eine Idee gemeinsam mit allen Gewerken auf die Bühne bringen, Endproben- und Premierenstress. Alkohol? Nur bei der Premierenfeier!

❺ Auflösung: C) die Dramaturgie

Allgemeine Meinung: Außer Lesen nichts gewesen. **Realitätscheck:** Spielplanerstellung mit der Intendanz, Stücktexte streichen, Rechercharbeit zu den Stücken, Probenbesuch, Programmheft erstellen, Veranstaltungen moderieren, mit Verlagen konferieren. Lesen? Ab Mitternacht, gerne auch später!

❻ Auflösung: A) die Ausstattung

Allgemeine Meinung: Die malen und basteln doch nur ein bisschen. **Realitätscheck:** Bühnenbild, Kostüm, Materialrecherche, technische Machbarkeit, Budgetplanung, Sicherheitsvorgaben, Werkstattabsprachen – und die ewige Frage: Wie passt das alles bei Abstechern durch die Bühnentür?

Natürlich gibt es im Theater Stendal noch deutlich mehr Berufe als die im Quiz genannten.

AUSWERTUNG 0–2 richtige Antworten: Sie glauben an das Theater als Insel der Seligen. Willkommen bei den Endproben! 3–4 richtige Antworten: Sie ahnen: Was so leicht aussieht, kann so leicht nicht sein. 5–6 richtige Antworten: Theaterprofi. Wann können Sie anfangen?

© Theater der Altmark
Intendantin: Dorotty Szalma
80. Spielzeit 2025/26
Redaktion: Sylvia Martin
www.tda-stendal.de

